Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 8-9

Artikel: Erfolg durch Leistung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-679554

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Investition und punktuelle Umstrukturierung in der Rhône-Poulenc Viscosuisse SA

Im Rahmen einer Investition in der Sparte der technischen Garne realisiert die Rhône-Poulenc Viscosuisse SA, Tochtergesellschaft der französischen Rhône-Poulenc-Gruppe, mit Chemiefaserwerken in Emmenbrücke / LU und Widnau / SG, ein Projekt mit einem Investitionsvolumen von 47,5 Millionen Franken.
Für die Gesellschaft ist dadurch ein bedeutender Unternehmens-Entscheid gefällt worden. Mit dieser hohen Investition für ein einzelnes Vorhaben dokumentiert die Leitung des Sektors Garne und Polymere der Rhône-Poulenc-Gruppe die nach wie vor grosse Bedeutung des Standortes Emmenbrücke, beziehungsweise der Schweiz als Werkplatz.

Das Projekt umfasst eine Spinnstreck-Anlage, die Anpassung bestehender Gebäude sowie die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage im Industriegarnwerk Emmenbrücke erfolgt im Frühling 1993.

Industriegarne

Die Anlage ist ausschliesslich für die Herstellung hochfester Polyamid 6.6.-Garne vorgesehen, welche vorwiegend im Bereich Pneu als Karkassenmaterial und Stahlgürtelabdeckung sowie für faserverstärkte Gummiprodukte wie Förderbänder und Schläuche Anwendung finden.

Die technologisch moderne Produktionseinheit wird gegenüber der zu ersetzenden Anlage eine höhere Wirtschaftlichkeit, eine Kapazitätserhöhung sowie eine entscheidende Qualitätssteigerung aufweisen.

Stagflation

Diese zukunftsorientierte und wichtige Investition darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die schweizerische Wirtschaft in einer Stagflation befindet, eine besonders gefährliche Mischung zwischen stagnierendem Wachstum und einer anhaltend hohen Teuerung, die sich über dem OECD-Durchschnitt bewegt. Zudem wird die existenzsichernde Ertragslage gefährdet durch die hohen Lohnkosten im Vergleich zu den europäischen Staaten, durch zunehmend aggressiveren Verdrängungswettbewerb auf dem internationalen Markt sowie durch die immer wiederkehrenden Währungsschwankungen.

Produktionssteigerung

Trotz dieser Investition unter zurzeit ungünstigen Voraussetzungen ist eine erhebliche Produktivitätssteigerung in allen Bereichen des Unternehmens notwendig. Deshalb werden in Emmenbrücke und Widnau, bei einem Personalbestand von annährend 2500 Personen, innert zwei Jahren insgesamt 200 Stellen abgebaut, um die Rentabilität des Gesamtunternehmens und damit die Konkurrenzfähigkeit sicherzustellen.

Stellenabbau

Der Stellenabbau wird sich auf die Umstrukturierungen einzelner Betriebsteile und auf die Reorganisation der Dienstleistungsbereiche ausserhalb der eigentlichen Produktionsbetriebe konzentrieren. Zudem ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit Unterlieferanten anzustreben. Das vorgegebene Ziel soll in erster Linie durch reguläre Pensionierungen, Vorpensionierungen, interne Versetzungen sowie durch Verzicht auf Ersatz bei Austritten erreicht werden, wobei Entlassungen in Einzelfällen nicht auszuschliessen sind. JR ■

Erfolg durch Leistung

In den letzten Jahren entwickelte sich der dynamische Konfektionsbetrieb Strellson AG, Kreuzlingen, zu einem stark exportorientierten Unternehmen, das 1991 mit etwas Glück einen konsolidierten Gruppen-Umsatz von 100 Millionen Franken erreichen dürfte.

Die Strellson AG ist der Beweis, dass auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Unternehmen der Herrenbekleidungsbranche in der Schweiz erfolgreich geführt werden kann. Hans C. Eggenberger, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, leitete mit seinem 1983 erfolgten Eintritt eine dynamische Entwicklung ein. Damals wurden mit 100 Mitarbeitern 11 Millionen Franken Umsatz erzielt; heute sind es über 350 Beschäftigte in Kreuzlingen und Altstätten. Das Produktionsprogramm wurde auf Anzüge, Vestons, Hosen, Freizeitbekleidung als sinnvolle Ergänzung zur traditionellen Mantelkollektion für modisch orientierte Abnehmer erweitert, der Export (Umsatzanteil 85%) auf alle westeuropäischen Märkte und Kanada ausgedehnt und Auslandsfertigung in Ergänzung der Schweizer Produktionsstätten realisiert. Das ermöglichte eine Mischkalkulation – Basis für ein gutes Preis-/

Leistungsverhältnis. Die Inlandproduktion ist notwendige Voraussetzung für den Know-how-Transfer in Niedriglohnländer und die Qualitätssicherung.

Expansionsschub verursacht Platzmangel

Der 1987 bereits auf 53,8 Millionen Franken gesteigerte konsolidierte Gruppen-Umsatz verlangte eine bauliche Neuorientierung. Optimale Arbeitsabläufe, jederzeitige kostengünstige Anpassung an veränderte Bedürfnisse, energiesparende Massnahmen und Aufteilung in durch Eigenmittel finanzierbare Bauabschnitte waren die vorgegebenen Zielsetzungen.

Der Neubau

1989 wurde die 1. Bau-Etappe begonnen, dann folgten Abschnitt 2 und 3 gleichzeitig, um mit den aus der Entwicklung wachsenden Bedürfnissen Schritt zu halten. So konnte am 19. Juni 1991 das zweigeschossige Lager- und Produktionsgebäude (Lagerkapazität über 100 000 Teile) und der grosszügig konzipierte Verwaltungsrundbau (1960 m^2) eingeweiht werden. Das Ganze bietet attraktive, mitarbeiterfreundliche Arbeitsplätze.

Die Einweihungsfeier stand unter dem Motto «Erfolg durch Leistung», an der die Schweizer Skinationalmannschaft (von Strellson für die letzte Weltmeisterschaft eingekleidet) teilnahm. Im total 13 870 m^2 grossen Komplex unterstreichen modernste CAD-Systeme (computer aided design), computergesteuerter Zuschnitt (Plotter), vollautomatisch gesteuerte Transportanlagen, EDV fast an jedem Arbeitsplatz, dass hier die Zukunft bereits begonnen hat. Ein modernes Hochleistungs-Nähatelier wird in den Sommerferien eingerichtet.

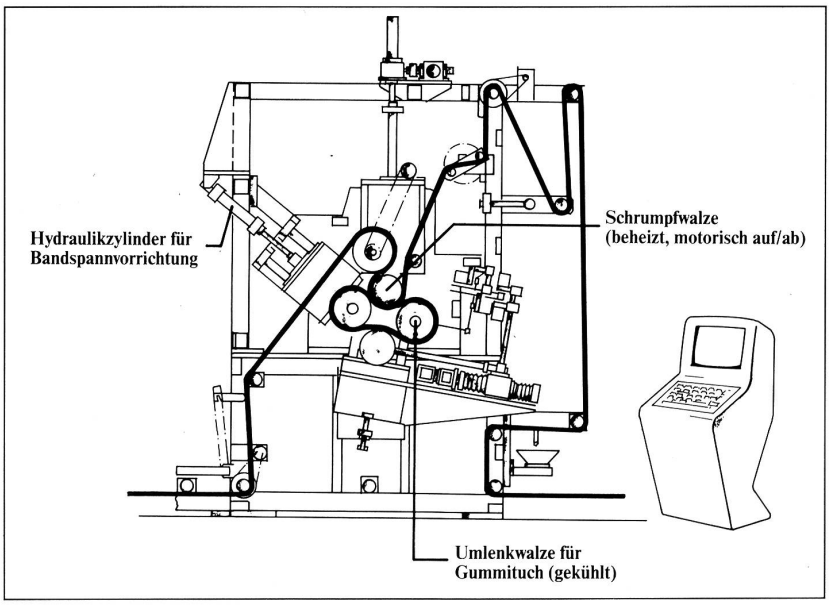
Zukunftsschwerpunkte sind verstärkte Produkt-Innovation, intensive Markenpolitik, Qualitätsabsicherung und Intensivierung der Kundenkontakte. JR ■

Gleichzeitig beschichten und schrumpfen

Die Caratsch AG für Maschinenbau mit Sitz in Bremgarten (CH) hat eine neue Schrumpfanlage für Textilien entwickelt: die Caratherm Schrumpfmaschine. Sie lässt sich durch den modularen Aufbau der Caratsch-Anlagen problemlos mit der Pulverpunkt-, Streu- oder Pastenpunkt-Maschine kombinieren. Somit ist es möglich, die Beschichtung sowie den entsprechenden Wasch- oder Thermoschrumpfvorgang in einem Arbeitsgang durchzuführen. Zeitaufwendige Maschinenwechsel sind nicht mehr nötig. Die Anlage ist bereits im Einsatz und hat sich u. a. bei einem der grössten europäischen Textilhersteller bewährt.

Durch das rationelle Verfahren spart der Anwender neben Personal auch an Investitionen, und er benötigt weniger Raum. Der Energieverbrauch der neuen Anlage ist gering, da die Schrumpfwalze über Thermöl beheizt wird. Thermöl hat den Vorteil, dass es schnell und gleichmässig über die ganze Walze verteilt die nötige Wärme erreicht, da es über ein hohes Wärmeleitvermögen verfügt. Die Anlage verfügt über eine vollautomatische Prozess-Steuerung. Sie misst den Eingang der Warenbahnlänge als hundert Prozent, der Ausgang (Schrumpf) kann dann prozentual so vorgewählt werden, wie es der Endabnehmer der Konfektion fordert. Durch die Computersteuerung lassen sich die Werte abspeichern und protokollieren, so dass man eine reproduzierbare Qualität erhält.

Die Schrumpfmaschine besteht im wesentlichen aus einem Maschinengestell, das einem schweren Kalanderbau entspricht und einem Gummituch mit drei entsprechend angetriebenen Walzen. Durch sie werden die Punkte während dem Anpressen zwischen Gummituch und Stahlwalzen leicht gelöst, so dass das Gewebe ohne jegliche Spannung die Verbindung mit den Punkten einnehmen kann. Die beheizte Antriebswalze wird mittels Mechanik auf- und abgefahren, die ebenfalls beheizte mittlere Walze wird über ein Kardangelenk angetrieben. Ein Gleichstrommotor, geregelt über Tänzersteuerung, sorgt für den synchronen Lauf von Schrumpf- und Beschichtungsmaschine. Die temperierte Kühlwalze am



Beschichtungs- und Thermoschrumpfvorgang jetzt in einem Arbeitsvorgang.
Foto: Caratsch AG, Bremgarten, Schweiz